

Hans-Werner Gorzolka



Kreisheimatpfleger Höxter

Im Juni 2026

Mehr als 60 in der Heimatpflege ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger aus den Dörfern des Kreises Höxter, von denen viele in kirchlichen Gremien mitwirken, haben sich bei ihrer Frühjahrstagung am 29. April 2026 im Pfarrheim St. Blasius Körbecke über den Transformationsprozess im Bistum Paderborn ausgetauscht.

Dabei wurde deutlich, dass in den Dörfern und den Kirchengemeinden des Kreises Höxter vielerorts die möglicherweise tiefgreifenden Auswirkungen des Bistumsprozesses überhaupt noch nicht bekannt und den betroffenen Menschen bewusst gemacht worden sind.

Besondere Sorgen bereiten allen Anwesenden mögliche nachteilige Auswirkungen auf das Ehrenamt und den Zusammenhalt in den Dorfgemeinschaften. Einmütigkeit bestand darin, Bedenken und Anregungen zum Bistumsprozess in einer Entschließung zum Ausdruck zu bringen und an die Bistumsleitung in Paderborn heranzutragen.

Manifest der Heimatpflegerinnen und Heimatpfleger im Kreis Höxter zum Transformationsprozess im Erzbistum Paderborn - Stand Juni 2026 -

Der von Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz im April 2025 initiierte Transformationsprozess im Bistum Paderborn trägt den Titel „Glauben.Gemeinsam.Gestalten“.

Insbesondere dem Anspruch des gemeinsamen Gestaltens sind die bisherigen Abläufe und Planungsansätze nicht gerecht geworden.

Es handelt sich in unserer Wahrnehmung um einen in erster Linie klerikal und monetär angelegten Transformationsprozess, der bisher über den Innenblick der Verantwortlichen nicht hinauskommt.

Die Belange des pastoralen Personals und der kirchlichen Mitarbeiter genießen Vorrang, nicht aber die Bedürfnisse der etwa 1,3 Millionen Katholiken und Kirchensteuerzahler im Bistum.

Im Hinblick auf Synodalität und Ökumene werden die Erwartungen enttäuscht.

Mangelnde Transparenz und fehlende Informationen haben zu Verunsicherungen in den Kirchengemeinden geführt.

In Rede stehende Fusionierungen zu großen Verbänden und Seelsorgeräumen lassen Einschnitte in seit Jahrhunderten bestehende und organisch gewachsene kirchliche wie dörfliche Strukturen nicht nur erwarten, sondern auch befürchten.

Viele äußern ihr Befremden, dass sich die Kirche zu Paderborn gerade in ländlich geprägten Räumen wie dem Kreis Höxter offensichtlich aus der Fläche zurückziehen gedenkt und dadurch dörfliches und kirchliches Ehrenamt aber auch die Dorfgemeinschaften als Orte gelebter Partizipation Schaden erleiden könnten.

Daher regen wir nachdrücklich an, bei den Ausplanungen künftiger Seelsorgeräume besonderes Augenmerk auf deren unterschiedliche Ausgangssituationen, Disparitäten, Strukturen und Bedarfe zu richten.

Unterhalb der Ebene „Seelsorgeraum“ gilt es tragfähige Substrukturen durch Öffnung von Leitungspositionen für Laien zu erhalten/zu schaffen, die den Bedarfen der Kirchengemeinden auch künftig genügen. Dabei bilden unter Beachtung des Subsidiaritätsgebotes Eigenständigkeit, Gestaltungsfreiheit, Selbstbestimmung, Immobilienverantwortung, Vermögens- und Budgetverantwortung den Wertekanon und die Grundvoraussetzungen für ein auch künftig attraktives und wirksames ehrenamtliches Engagement.

Diesen Ansprüchen muss die Kirche zu Paderborn weiterhin gerecht werden. Der „Sozialraum Dorf“ braucht eine Kirchengemeinde respektive ein kirchliches Gremium vor Ort. Nur so ist kirchliches Wirken und Handeln einer in Zukunft deutlich stärker ehrenamtlich getragenen Kirche realisierbar. Nur so wird das Bistum Paderborn seinem gesamtgesellschaftlichen Auftrag gerecht und wirkt einer zunehmenden Entwurzelung der Menschen entgegen.

Um den Planungsprozess in den Seelsorgeräumen erfolgreich zu gestalten und dabei sowohl Informationsfluss als auch Beteiligung zu ermöglichen, regen wir Dorfkonferenzen und Diskussionsrunden in allen Kirchengemeinden an.

Fusionen von Kirchengemeinden sollten allenfalls auf freiwilliger Basis erfolgen; Befragungen und Abstimmungen in den Kirchengemeinden hierüber sind unabweisbar notwendig. Anordnungen und Zwänge ex Kathedra lehnen wir ab.

Wir fordern die Anhörung von Wissenschaft und Forschung, um mögliche Auswirkungen des Transformationsprozesses auf Ehrenamt und Dorfentwicklung fundiert zu hinterfragen und in Entscheidungsprozesse einfließen zu lassen.

Die zeitgerechte Information und Beteiligung der lokalen Politik sowie aller sonstigen Träger öffentlicher Belange halten wir für zwingend geboten, zumal nach den Strukturentscheidungen Immobilienfragen im öffentlichen Diskurs zu klären sein werden.

Wir fordern, dass im Rahmen der KPMG-Beratertätigkeit Risikoanalysen und Modellrechnungen erfolgen, um belastbare Annahmen zu treffen und Fehlentwicklungen zu vermeiden. Dabei können wir uns auch den Einsatz von KI vorstellen, um den Status quo Ex-post und Ex-ante belastbar zu analysieren.

Wir fordern die Bistumsleitung auf, mit Hochdruck zunächst die eigene Verwaltung zu dienstleistungsorientierten Servicezentren umzustrukturieren, bevor basierend auf einer funktionstüchtigen Verwaltung zu den Seelsorgeräumen und deren Binnenstruktur endgültige Entscheidungen getroffen und umgesetzt werden.

Wir regen Erprobungs- und Experimentierräume an, in denen Strukturentscheidungen vorab getestet und ergebnisoffen überprüft werden.

Wir bieten als ehrenamtlich in Kirche und Heimatpflege engagierte Menschen eine offene und vorbehaltlose Zusammenarbeit an und stehen mit unseren vielfältigen Erfahrungen für die weiteren Planungen in den Seelsorgeräumen zur Verfügung.

Beim Ringen um gute Lösungen erwarten wir Wertschätzung und Wahrnehmung auf Augenhöhe sowie Respekt vor dem kirchlichen und heimatpflegerischen Ehrenamt.

Wir verstehen dieses Manifest als Initialzündung zu einem Aufbruch, der Glauben.Gemeinsam.Gestalten tatsächlich ermöglicht und freuen uns auf einen intensiven und fruchtbaren Austausch zum Wohle aller Menschen im Erzbistum Paderborn.

Stärken wir, was uns verbindet!

Für die Heimatpflegerinnen und Heimatpfleger des Kreises Höxter

Hans-Werner Gorzolka

Kreis Höxter - Geschäftsstelle Ehrenamt, Moltkestraße 12, 37671 Höxter ehrenamt@kreis-hoexter.de
Katharina Serinelli Tel: 05271/965-9807 k.serinelli@kreis-hoexter.de
Sascha Atteln Tel: 05271/965-9801 s.atteln@kreis-hoexter.de
Hans-Werner Gorzolka,, Jätzerstraße 21, 37671 Höxter-Ovenhausen Tel: 05278/799 Handy: 015788350924
h-w.gorzolka@gmx.de